

Wien, am Dienstag, den 9. September 1930.

Der neue Tuberkulosenpavillon vor der Vollendung.

Die Arbeiten am neuen Tuberkulosenpavillon im Krankenhause der Stadt Wien in Lainz schreiten rasch fort. Es werden nunmehr bereits die Strassen und Zufahrten zum neuen Pavillon hergestellt. Der Gemeinderatsausschuss für technische Angelegenheiten hat die Durchführung der Arbeiten beschlossen und die notwendigen Kosten, rund 40.000 Schilling, genehmigt. Der neue Tuberkulosenpavillon dürfte im Laufe des nächsten Monates fertiggestellt sein.

Die Blutgruppenuntersuchungsstelle der Gemeinde Wien.

Zur Ergänzung der vorhandenen Hilfseinrichtungen bei plötzlichen Unglücksfällen oder Verletzungen, die mit grossem Blutverlust verbunden sind, wurde im Jahre 1929 beim städtischen Gesundheitsamt eine Blutgruppenuntersuchungsstelle eingerichtet, die mit einem Nachweiskataster von Blutspendern verbunden ist. Im Jahre 1929 wurden in dieser Untersuchungsstelle 1045 Blutgruppenuntersuchungen durchgeführt. In drei Fällen konnten freiwillige Blutspender bereitgestellt werden; die Blutspender waren zwei Arbeiter-Samariter und ein Angehöriger der städtischen Feuerwehr. Seit November 1929 werden fortlaufend dreimal wöchentlich, und zwar Montag, Dienstag und Mittwoch abends, im Anschlusse an die sportärztliche Untersuchungsstelle im Gebäude des "Askö", Währingergürtel 78, Blutgruppenuntersuchungen vorgenommen.

Umbau eines Hauptunratkanales in Favoriten.

Der Gemeinderatsausschuss für technische Angelegenheiten hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, den schadhafte Ziegelkanal in der Herndlgasse in Favoriten umzubauen. Der Kanal soll in Beton mit Steinzeugschalen- und Wandverkleidung hergestellt werden. Die Kosten für diesen Kanalumbau, die 18.000 Schilling betragen, sind vom Gemeinderatsausschuss für technische Angelegenheiten genehmigt worden.

Sitzung der Bezirksvertretung Mariahilf.

Donnerstag, den 25. September, findet eine öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Mariahilf im Sitzungssaale, Amerlingstrasse 6, statt. Die Sitzung beginnt um 6 Uhr abends.



Zu den Milzbranderkrankungen in Kierling.

Das erkrankte Pferd wurde schon vor zwei Wochen in Wien vertilgt.

Zu den Meldungen einzelner Wiener Blätter über die Milzbranderkrankungen in Kierling, in welchen u. a. auch berichtet wird, dass das Fleisch eines an Milzbrand erkrankten Pferdes nach Wien überführt und an die "Fleischbank Simmering" verkauft worden sei, so dass dadurch die Gefahr bestehe, dass dieses Fleisch verwertet werde und zum Verkauf gelange, wird folgendes mitgeteilt:

Am 28. August, also vor vierzehn Tagen, wurde das Fleisch eines wegen Kolik notgeschlachteten Pferdes aus Kierling nach Wien gebracht und sollte in der Freibank, die sich in Simmering, im städtischen Schweineschlachthof befindet, zum Verkauf gelangen. Den Vorschriften entsprechend, wurde dieses Fleisch vor der Uebernahme in der städtischen Kontumazanlage vom Tierarzt amtlich untersucht. Dabei wurde auf Grund der bakteriologischen Untersuchung Milzbrand einwandfrei festgestellt. Das Fleisch gelangte daher überhaupt nicht zum Verkauf, sondern wurde sofort unschädlich gemacht und beseitigt. Ausserdem wurden alle im Gesetz vorgeschriebenen sanitäts- und veterinärpolizeilichen Massnahmen strengstens durchgeführt. Gleichzeitig wurde die Behörde des Ortes, aus dem das Fleisch stammte, von diesem Seuchenfalle im kürzesten Wege verständigt.

Da in jedem einzelnen Falle, bei allen Fleischsorten, die auf die Freibank gebracht werden sollen, vor der Uebergabe die genaueste tierärztliche Untersuchung durchgeführt wird - ebenso in der Kontumazanlage und in allen anderen städtischen Schlachthäusern - ist dafür gebürgt, dass weder in diesem speziellen Falle eine Gefahr für die Konsumenten bestanden hat, noch auch in der Zukunft zu gewärtigen ist. Die sanitäts- und veterinärpolizeilichen Massnahmen sind für jeden einzelnen Fall auf das Eingehendste vorgeschrieben und werden in allen Fällen auf das Genaueste und Strengste durchgeführt.

Schulbeginn an den Wiener gewerblichen Fortbildungsschulen.

Der Fortbildungsschulrat für Wien teilt mit: Der Unterricht an den allgemein-gewerblichen und fachlichen Fortbildungsschulen in Wien beginnt am Dienstag, den 16. September 1930. Die Schulpflicht beginnt mit dem Tage des Eintrittes in die Lehre (nicht mit dem Tage der Aufdingung!). Die Einschreibungen finden am 12., 13. und 15. September 1930 zwischen 5 und 7 Uhr abends in den zuständigen Fortbildungsschulen statt. Der Standort dieser Schulen ist aus den in den öffentlichen Schulgebäuden und den magistratischen Bezirksämtern affichierten Kundmachungen ersichtlich.